



BEWERBUNG UND STUDIENSTART

Bewerben für das Sommersemester:

15. November bis 15. Januar

Bewerben für das Wintersemester:

2. Mai bis 15. Juni

www.hs-coburg.de/bewerbung

Start des Studiums:

Sommersemester: 15. März

Wintersemester: 1. Oktober

KONTAKT

Hochschule für

angewandte Wissenschaften Coburg

Friedrich-Streib-Straße 2

96450 Coburg

Fakultät Maschinenbau und

Automobiltechnik

Alexander Müller, M.Eng.

Telefon 09561/317-794

E-Mail: autonomes-fahren@hs-coburg.de

Studienberatung

Telefon 09561/317-247

E-Mail: studienberatung@hs-coburg.de

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen unter:

www.hs-coburg.de/autonomes-fahren



 HOCHSCHULE COBURG

Autonomes Fahren
Master of Engineering (M.Eng)

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

- Diplom- oder Bachelorabschluss mit der Gesamtnote von mindestens 2,5 oder einer Abschlussnote, mit der man zu den besten 60 Prozent der Absolvent*innen gehört.
- Abgeschlossenes Hochschulstudium in den Bereichen Automobiltechnik, Mechatronik, Informationstechnik/Informatik, Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik, Physik oder artverwandter Studiengänge
- Mindestens sieben Semester (210 ECTS) einschließlich eines Praktischen Studiensemesters (mind. 18 ECTS) oder sechssemestriges Studium (180 ECTS) ohne Praxissemester. Fehlende Kompetenzen in Theorie oder Praxis können innerhalb eines Jahres nach Beginn des Masterstudiums nachgeholt werden.

AUF EINEN BLICK

Studiengang:	Autonomes Fahren
Abschluss:	Master of Engineering (M.Eng.)
Studienart:	Konsekutiver Master
Regelstudienzeit:	3 Semester, inkl. Masterarbeit
ECTS-Punkte:	90 Credits
Studienbeginn:	Sommersemester und Wintersemester
Zulassungsbedingung:	Abgeschlossenes technisches oder mathematisches Studium

www.hs-coburg.de/autonomes-fahren

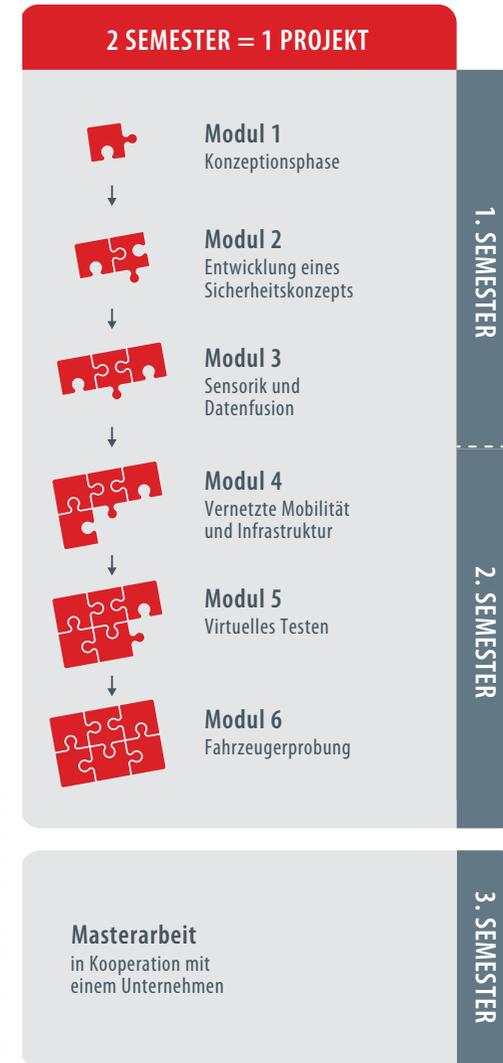
PROFIL DES MASTERPROGRAMMS

Im Studiengang Autonomes Fahren geht es auch um selbstfahrende Autos und Fahrerassistenzsysteme. Aber der Studiengang ist bewusst weiter gefasst. Die Studierenden können sich mit ganz unterschiedlichen Konzepten des autonomen Fahrens beschäftigen. Beispielsweise mit autonom fahrenden Gabelstaplern in großen Logistikzentren, sich selbständig bewegenden Robotern in Fabrikhallen und Shuttlefahrzeugen, die auf einem weitläufigen Betriebsgelände und auf Flughäfen unterwegs sind. Oder mit dem Einsatz von Drohnen, die beispielsweise Pakete von Amazon ausliefern. Und es besteht die Möglichkeit, das große Ganze in den Blick zu nehmen und innovative Lösungen für eine vernetzte Mobilität zu entwickeln.

NEUE BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Die Mobilität ist im Umbruch, wird aber in unserem Leben auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Denn Menschen wollen sich bewegen, Güter müssen transportiert werden – sowohl während der Produktion als auch auf dem Weg zum Kunden. Das alles soll sicher, effizient und klimaschonend geschehen. Um die dafür notwendige Technik zu entwickeln und bereitzustellen, braucht es Menschen, die das erforderliche Know-how haben. Das Masterprogramm „Autonomes Fahren“ bereitet die Studierenden auf die technischen Herausforderungen der Mobilität von morgen vor. Und zwar nicht nur in der Kfz-Branche. Spezialisten für autonome Mobilitätskonzepte werden auch in der Produktion, der Logistik, der Unternehmenssteuerung und der Software-Industrie gebraucht. Absolvent*innen dieses Masterstudiums sind daher nicht auf eine Branche festgelegt. Es stehen ihnen nahezu alle Bereiche unserer Wirtschaft offen.

STUDIENINHALTE



STUDIEREN AM LUCAS-CRANACH-CAMPUS

Der Masterstudiengang Autonomes Fahren ist am Lucas-Cranach-Campus Kronach angesiedelt. Der neu geschaffene Campus im Herzen der Stadt Kronach bietet studieren, lernen, tüfteln, wohnen, Freunde treffen, abends weggehen – alles in unmittelbarer Nähe.

Geprägt ist der Lucas-Cranach-Campus von einem besonderen Spirit: Hier können sich Macher*innen auf unkonventionelle Art und Weise begegnen, bestehende Lösungen hinterfragen, Neues denken und aktiv gestalten.

PRAXISNAH UND PROJEKTZENTRIERT

Das Besondere an dem Masterprogramm ist das innovative Studienkonzept. Es orientiert sich am industriellen Produktentwicklungsprozess. D.h., zu Beginn des Studiums einigen sich die Studierenden auf ein Produkt, das sie zwei Semester lang (1. und 2. Semester) gemeinsam entwickeln wollen. Dann durchlaufen sie alle typischen Entwicklungsphasen. Angefangen bei der Konzeption und der Analyse der Umfeldbedingungen bis zum virtuellen Testen und der tatsächlichen Erprobung. Es gibt auch keinen „klassischen Stundenplan“. Die Dozent*innen vermitteln das in der jeweiligen Projektphase erforderliche Wissen und die notwendigen Kompetenzen jeweils „on demand“. Expert*innen aus der Praxis begleiten die Studierenden als Projektpartner. Im dritten Semester wenden die Studierenden dann ihre Kompetenzen in der Masterarbeit auf ihr eigenes Projekt an, das sie idealerweise gemeinsam mit einem Unternehmen realisieren.

